

Wirtschafts Blatt

EVENTPAPER PRODUZIERT FÜR 3 BANKEN-GENERALI



Vom Katerfrühstück bis zum Generali Dinner

Tradition. Zum 21. Mal lud die Generali 3-Banken Investment -GmbH am Donnerstag, 28. August, zum Wirtschaftsdialog. Krönenden Abschluss eines rundum gelungenen Tages bildete das Abendessen mit Tiroler Schmankerln im Böglerhof.

2 At the Crossroads

4 Katerfrühstück

5 Gustav Dressler im Gespräch

6 Dinner-Impressionen



Top-Speaker begeistern hochrangiges Publikum

At the Crossroads. Gustav Dressler, Vorstand der 3 Banken-Generali Investment GmbH, holte renommierte Speaker zum Europäischen Forum Alpbach. Zwei Top-Volkswirte aus Deutschland, ein Klimageologe und der Sektionschef des Rechnungshofes bildeten die Highlights des Donnerstags in Alpbach.



Der Böglerhof füllte sich am Donnerstag bereits frühmorgens, vorwiegend mit Generaldirektoren und Managern erfolgreicher Unternehmen. Alle waren gekommen, um Ulrich Katers Vortrag zu lauschen. Es ist bereits der fünfte Auftritt des Chefvolkswirts der DekaBank in Alpbach. Insgesamt hat er sein traditionelles „Katerfrühstück“ sogar schon sieben Mal in Österreich abgehalten (2 x in Wien). Die Veranstaltung ist im Laufe der Jahre kon-

tinuierlich gewachsen. Heuer waren rund 120 Gäste beim Frühstück anwesend. Nach der profunden Einmoderation von Gustav Dressler, legte der ua. durch N-TV bekannte Volkswirt auch heuer wieder beeindruckende Fakten auf den Tisch. Als Sponsoren des „Katerfrühstücks“ fungierten Generali, DekaBank, Fidelity, Ketchum Publico, Franklin Templeton Investments, Deutsche Asset & Wealth Management, GPK und die Presse. Nur wenige Stunden später fand der Vortrag von Asoka Wöhrmann statt, CIO, Deutsche Asset & Wealth Management und sprach zum Thema „Geopolitik und Fundamentaldaten“. Somit standen innerhalb weniger Stunden gleich zwei der führenden deutschen Volkswirte in Alpbach auf der Bühne. Ein Verdienst von Gustav Dressler. „Wir müssen die Qualität dieses Forums einfach so hoch wie möglich halten“, sagt er. Zu den Sponsoren der Vortragsreihe am Donnerstag zählen neben Generali, Fidelity, Ketchum Publico, Franklin Templeton Investments, Deutsche Asset & Wealth Management, GPK auch noch ETH Zürich, Ökoworld und das European Forum Alpbach

Finale am Böglerhof

Nach einem intensiven Vortrags- und Workshop-Tag in Alpbach trafen sich Freunde und Partner der 3 Banken-Generali im Böglerhof zum Dinner. Unter den Gästen: Klaus Wallner, Finanzvorstand der Generali, sowie Arno Schuchter, Vertriebsvorstand der Generali. Weiters gesichtet, etwa Patrick Feuerstein und Markus Anschober vom Führungsteam IMB

Wirtschaftsdialog

At the Crossroads

Und wir verändern das Klima doch

Speaker: Univ. Prof. Gerald H. Haugg
Gerald H. Haugg ist deutscher Paläoklimatologe und Professor an der ETH Zürich. 2003 wurde er Professor an der Uni Potsdam und Leiter der Abteilung Klimadynamik und Sedimente am Deutschen GeoForschungsZentrum. 2007 erhielt er den mit 2,5 Millionen Euro dotierten Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis. 2010 bekam er den Max-Rössler-Preis der ETH Zürich. Der nächste Karriereschritt wird ihn 2015 zum Max-Planck Institut führen

Geopolitik und Fundamentaldaten

Speaker: Asoka Wöhrmann
Wöhrmann ist seit 1998 für die deutsche Bank tätig. Bevor er zum Co-Investmentchef aufstieg, war er Investmentchef für Renten, Aktien und Multi-Asset bei der Vermögensverwaltungs-Tochter der Deutschen Bank Deutsche Asset & Wealth Management. Inzwischen ist Wöhrmann alleiniger Investmentchef bei der DWS.

Öffentliche Finanzen unter Reformdruck

Speaker: Gerhard Steger
Gerhard Steger ist Leiter der Budgetsektion im österreichischen Bundesministerium für Finanzen. Der Niederösterreicher studierte Politikwissenschaft und ist Mitglied der SPÖ. Von 1981 bis 1983 war er Referent im Büro des Bundesministers für Finanzen. 1984 wechselte er in eine freiberufliche wissenschaftliche Tätigkeit. Heute ist Steger Leiter der Budgetsektion im Bundesministerium für Finanzen und zuständig für den Gesamthaushalt der Regierung. Er ist Vorsitzender der OECD Working Party of Senior Budget Officials (SBO)



Deflation ist nur ein Symptom

Das sogenannte „Katerfrühstück“ von **Ulrich Kater**, Chefvolkswirt der DebaBank, fand heuer schon zum fünften Mal in Alpbach statt. Thema: „Wirtschaft ohne Zinsen“.

Wie gut waren die Prognosen der Finanzexperten für 2014??

Ulrich Kater: Bei der Konjunkturlagen wir richtig, bei der Inflation falsch. Die Deflationsgefahr ist gewachsen.

Wäre Deflation so schlimm?

Die realwirtschaftliche Entwicklung in Zeiten der Deflation ist nicht gut. Die Zentralbank verliert den Realzins als Instrument zur Wirtschaftsbeeinflussung. Ist die Wirtschaft nicht ausgelastet, muss der Realzins runter, damit die Wirtschaft wieder angekurbelt wird. Kocht die Wirtschaft über, muss der Realzins hochgesetzt werden, damit sich die Kapazitätsauslastung wieder beruhigt. Ein einfacher Mecha-

nismus, mit dem die Notenbank die letzten 40 Jahre die Wirtschaft beeinflusst hat. Wenn die Preise sinken, dann verliert die Notenbank die Herrschaft über den Realzins, weil der Nominalzins nicht tiefer gesetzt werden kann als Null.

Würde man den Realzins wieder in Griff kriegen, wenn man negative Nominalzinsen verwenden könnte?

Schwierig. Negative Nominalzinsen sind nur sehr beschränkt möglich. Wir haben das in der EU in der Währungsunion mit einem nominalen negativen Einlagenzins versucht, aber das sind Maßnahmen, die auf Großhandelsebene bleiben sollten, sonst ändert sich das ganze Geldsystem.

Ist die Deflation schuld, dass es der Wirtschaft schlecht geht?

Deflation selbst ist nicht, was wir fürchten müssen. Sie ist nur ein Symptom des eigentlichen Problems und kommt zustande, wenn die Wirtschaft nicht richtig ausgelastet ist.

Zur Person

Ulrich Kater studierte Volkswirtschaftslehre in Deutschland. Er lehrte und forschte an der European Business School. Ab 1999 arbeitete er mit am Aufbau der volkswirtschaftlichen Abteilung der DekaBank. Seit 2004 ist er Chefvolkswirt der Deka. Zum Thema Geldpolitik veröffentlichte er zahlreiche Artikel. Von ihm stammen die Titel „100 Konjunkturindikatoren“ und das „Handbuch Europäische Zentralbank“

„Jeder bringt seine Stärke ein

Gustav Dressler, Vorstand der 3 Banken-Generali, erklärt warum die Zusammenarbeit der KAG so gut funktioniert und nennt seine Erwartungen vom Forum Alpbach.



Wie läuft es gegenwärtig in der 3 Banken-Generali?

Gustav Dressler: Heuer verzeichnen wir deutliches Wachstum beim Market Average. Wir sind eine erfolgreiche KAG. Eine Seltenheit in Österreich. Sie müssen bedenken, dass bei uns vier Eigentümer unter einem Dach sind. Die drei Banken BTV, BKS, Oberbank AG und die Generali. Im Regelfall laufen bei so vielen Eigentümern die Prozesse nicht rund, aber wir sind seit 15 Jahren der Beweis, dass es funktionieren kann. Jeder Eigentümer bringt seine unterschiedlichen Stärken ein.

Apropos Stärke - wie stark finden Sie das Europäische Forum Alpbach?

Das Europäische Forum Alpbach kann gar nicht groß und intensiv genug gefördert werden. Es gibt österreichweit nichts Vergleichbares. Es ist Österreichs wichtigstes Forum. Das sieht man alleine an der Tatsache, wie viele internationale Studenten hier zu Gast sind. Es wird schwer genug, dieses hohe Niveau auch in Zukunft zu halten.

Welche Erwartungen knüpfen Sie an das Forum 2014?

Meine Erwartungen sind immer, kontroverielle, offene Diskussionen, weil dafür sind wir da. Keine Umarmungen, sondern eine kritische Auseinandersetzung mit der Realität.

Kommen wir zur Finanzpolitik. Mo-

mentan kennen wir noch nicht einmal den neuen Finanzminister...

Wenn die Landeshauptleute weiterhin auf diese Art in die Regierung hineinregieren, haben wir bald italienische Verhältnisse.

Zur Person

Gustav Dressler ist Vorstand der 3 Banken-Generali Investment GmbH und Generali Capital Management GmbH. 1992 wurde er Vorstand der PSK Bank, zuständig für das Wertpapiergeschäft und den Vertrieb. 1998 wechselte er in den Vorstand der LGT, der Bank des Fürstentums Liechtenstein, die nach wenigen Monaten von einer der größten und bedeutendsten Fondsgesellschaften der Welt - der INVESCO Gruppe - erworben wurde.



Das Europäische Forum Alpbach ist eine einmalige Gelegenheit, die gesamte österreichische Wirtschafts- und Finanzführung konzentriert an einem Ort vorzufinden. In Gesprächen informeller Art besprechen wir Themen, die wir dann im täglichen Gespräch mit dem Kunden aktivieren müssen, etwa Fragen zu Anlagestrategien.

**Adam Lessing, Fidelity Worldwide Investment,
Head of Switzerland, Austria & Eastern Europe**





Wir managen sehr viel Geld, das ausschließlich ethisch-ökologisch angelegt wird – in Firmen die Gutes tun und eine Vision für eine bessere Zukunft haben. Als Sponsor bieten wir in Alpbach einen spannenden Vortrag von Herrn Professor Haugg, ein Referent, der bei uns im Beirat sitzt. Er erklärt den Unterschied zwischen Wetter & Klima und warum wir Menschen sehr wohl das Klima mit unserem CO₂ Ausstoß beeinflussen.

Michael S. Duesberg,
Ökoworld Lux S.A.









3 Banken-Generali Investment-GmbH

Die 3 Banken-Generali Investment-GesmbH ist die gemeinsame Fondstochter der 3 Banken Gruppe (Oberbank AG, Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, BKS Bank AG) und der Generali Holding Vienna AG. Die Stärke der 3 Banken Gruppe: Ihre Mitglieder verfügen über die Flexibilität einer Regionalbank, haben durch die Zusammenarbeit aber die Stärke einer Großbank. Die Generali Holding Vienna AG nimmt als Management-Holding die Steuerung des Konzerns wahr. Die Gesellschaft ist alleiniger Rückversicherer der Generali Gruppe Österreich und zeichnet selektiv auch Rückversicherungsgeschäft außerhalb der Gruppe.



Impressum

Dieses EventPaper wurde von der WirtschaftsBlatt Medien GmbH für 3 Banken-Generali Investment GmbH produziert.

Redaktion: Christian Scherl

Fotograf: Christian Hohlieder

www.wirtschaftsblatt.at



Genießen Sie hier die Impressionen
des Events als Slideshow und klicken Sie
auf das WirtschaftsBlatt Logo